

Abonnementspreis.

vierteljährlich mit „Merkur“ 3 Mark 50 Pf., für Unterhaltung und Belegung bei den Anzeigen 1,40 Mk., in den Anzeigen 1,20 Mk., beim Postzug 1,50 Mk., mit Randbelegungs-Befehl 1,95 Mk.

Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Altenburger Schulplatz 5. Redacteur: Graf v. Adelb. v. Reicholdt in Merseburg. Sprechstunde: 1-2 Uhr Mittags.



Insertions-Gebühr.

Für die 4 gespaltene Copyspaltel oder deren Raum 1 1/2 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Compilierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recamen außerhalb der Inseratenzeit 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft. Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen - Annahme für die Lesezimmern bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 10. Februar cr., sowie mit Bezug auf die in Nr. 50 des hiesigen Kreisblatts erlassene Bekanntmachung des Königl. Herrn Landrats vom 27. v. Mts. bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß die diesjährige Rekruten-Ausmusterung für die Stadt Merseburg

Dienstag, den 14. März cr., früh 7 1/2 Uhr

stattfindet. Merseburg, den 1. März 1893.

Der Magistrat.

Merseburg, den 3. März 1893.

* Anzeigen wirtschaftlichen Auffassungs.

SC. Das Wirtschaftsjahr 1892 hat manche ungünstige Erscheinung zu Tage treten lassen. Namentlich hatten wir eine stark vermehrte Einfuhr neben einer Verminderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahr. Nach den vorläufigen Wertberechnungen steigerte sich die Einfuhr von 4403 auf 4463 Millionen Mark, also um etwa 60 Millionen Mark, während die Ausfuhr von 3340 auf 3328 Millionen Mark, also um 12 Millionen Mark zurückging. Auch die Handelskammerberichte sprechen sich über Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht günstig aus. Diese und ähnliche Mängel werden aber gar zu leicht als leuchtende Beweise hingenommen und selbst dann noch verneint und festgehalten, wenn sich in den Verhältnissen schon längst ein Umschwung wahrnehmen läßt. Daß die ungünstige Beurtheilung der Verhältnisse während des vergangenen Jahres nicht vollständig zutreffend ist, ergibt sich aus dem schon von dem Staatssekretär des Auswärtigen nentlich hervorgehobenen Umstand, daß allerdings die Mehrzahl gegenüber dem vorhergehenden Jahre stark wuchs, daß aber die Mehrzahl im Betrage von 166 Millionen Mark auf Rohstoffe lief, während sich die Einfuhr von Rohstoffen um 65 Millionen Mark gemindert hat. Eine vermehrte Einfuhr von Rohstoffen ist aber kein ungünstiges Zeichen; sie beweist vielmehr die gesteigerte Produktions- und Consumtionsfähigkeit im eigenen Lande, während die vermehrte Export-Einfuhr einen Rückgang in der Konjunktur des Auslandes mit unferer Produktionsfähigkeit bedeutet. Wie dem nun aber auch sei, so liegen genügend deutliche Anzeichen vor, daß, wenn das Jahr 1892 in seiner Gesamtheit wirtschaftlich ungünstige Ergebnisse aufzuweisen hatte, doch in seinen letzten Theile sich ein Umschwung und Aufschwung angebahnt hat, der im Januar 1893 sogar noch weitere Fortschritte gemacht hat. In den letzten beiden Monaten des Jahres 1892 hat sich die Ausfuhr erheblich gesteigert, im November von 189 auf 192 und im December von 164 auf 17,6 Millionen Mark; ein Stillstand der Einfuhr ist wenigstens für den Dezember festzustellen, von 23,3 auf 23,2 Millionen Mark. Andere Zeichen befähigen die hieraus zu ziehenden günstigen Schlüsse: so hat sich der Verlauf von Exporten von der Ruhr und von Oberdeutschland, die gleiche Zeit des Vorjahres weit hinten sich zurücklassenden Höhe erhoben, welche auf eine gesteigerte Thätigkeit der Industrie hinweist; insbesondere hat sich der Verlauf aus Oberdeutschland im November stark vermehrt. Für den Monat Januar dieses Jahres hat die Wehrung, die sich in den Ein- und Ausfuhrverhältnissen im November und December zeigte, angehalten, liegen hierüber auch noch keine Wertberechnungen vor, so zeigen die Ziffern der ein- und ausgeführten Mengen doch zur Genüge, daß wir uns in stetig aufsteigender Richtung bewegen. So ist die Einfuhr im Januar d. J. gegen den gleichen Monat des Vorjahres um mehr als 700 000 Kilogramm zurückgefallen; namentlich gründet sich dieser Rückgang auf die vermehrte Einfuhr von Weizen und Roggen; auf der anderen Seite hat aber — was ein günstiges Zeichen ist — die Einfuhr von Fabrikations-Rohstoffen (Baumwolle, Glas, Rohleder) sehr stark zugenommen. Die Ausfuhr hat sich insgesamt um 13,1 im Januar 1892 auf 13,7 im Januar dieses Jahres, also um etwa 600 000 Kilogramm gehoben, und zwar fällt die Zunahme des Exportes insbesondere auf Spirit und Rohleder; die Zuckerausfuhr hob sich von 167 auf 243 Doppelcentner.

Wir wissen sehr wohl, daß alle diese Zahlen noch nicht als ein vollständiger Beweis vollständig veränderter wirtschaftlicher Verhältnisse angesehen sind. Aber sie genügen, um es als ungedrückt erscheinen zu lassen, daß jetzt immer noch Vorstellungen von dem Darunterliegenden oder wirtschaftlichen Verhältnisse aufrecht erhalten werden. Wenn diese Verhältnisse immer noch als ein Beweis für die Unmöglichkeit verstärkter Ausgaben für das Gemeinwohl angesehen werden, so ist es geboten, die Thatlage festzustellen, das Angelegenheiten wirtschaftlichen Um- und Aufschwungs vorhanden sind, die für die angelegte Leistungsfähigkeit vorgedachten Einwendungen erst recht nicht als stichhaltig erscheinen lassen.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

* Vom Reichstage. Unser Kaiser nahm am Mittwoch Vormittag im Atelier des Bildhauers Toberndt des Modells zu einem Ritterstandbild Kaiser Friedrich Barbarossa für die Kaiserpsal in Goslar in Augenschein. — Am Donnerstag Morgen erließ der Kaiser Regierungsanordnungen und arbeitete alsdann mit dem Kriegsminister v. Kaltenborn und dem Chef des Militärkabinetts. Mittags nahm der Monarch aus den Händen der Kommandeure der Leibregimenter und Leibkompagnie der Jägertruppe entgegen und empfing den Fortifikations-Schreiber aus Thierbun. Am Abend fand bei dem feierlichen Mahle das sog. Vorkastabendessen statt, an welchem die in Berlin beglaubigten Botschafter und deren Begleitpersonen, die bei diesen Gelegenheiten beglaubigten Militärattachés, der Reichsfinanzler, der Staatssekretär v. Marshall und andere hochgestellte Persönlichkeiten theilnahmen. — Der Kaiser hat auf den Glückwunsch der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft zu seinem Geburtstag mit dem besten Danke und der Hoffnung geantwortet, daß Handel und Wandel bald wieder einen kräftigen Aufschwung nehmen werden. — Das bevorstehende 50-jährige Dienstjubiläum des kommandirenden Generals des Berliner Gardekorps, Fzhr. v. Meerfeldt-Hülstern, wird am 21. März durch ein großes Festessen im „Rathhof“ in Berlin gefeiert werden, an dem der Kaiser seine Theilnahme zugelangt hat. — Zur jüngsten Rede des Kaisers bemerkt die Kat. Ztg. die Eiterung des Satzes „Wir Deutschen sind Gott und sonst Niemanden!“ lasse vielleicht darauf schließen, zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck könnten persönliche bessere Beziehungen eintreten. An eine Wiederübernahme des Reichskanzleramtes durch den Fürsten Bismarck ist freilich nicht zu denken. Die Post. Ztg. bemerkt: „In diesem Jahre wird der Kaiser bei dem Festessen des Brandenburgischen Provinziallandtages nicht erscheinen; ob die Nachricht zutrifft, er lehne die Theilnahme ab, weil Herr von Bornstedt, der Landrat, der für Herr v. Althaus getrimmt hat, abermals zum Vorsitzenden des Landtages gewählt ist, mag dahingestellt bleiben. Seine Rede hat der Herrscher dafür auf dem Male gehalten, welches der Oberpräsident von Alsenbach veranstaltet hat. Die früher bei diesen Festmahlen geäußerten Gedanken kehren diesmal in milderer Form wieder. Die „Post“ schreibt zur Rede: „Sie wird sicher den Zweck, das Vertrauen zu dem Regiment Kaiser Wilhelm II. zu stärken, erreichen, und zwar weit über den Kreis der unmittelbaren Zuhörer hinaus.“ — Die Militärkommission des Reichstages verhandelte am Mittwoch im Besonderen über die militär-technischen Anfragen des Abg. von Bennigsen. Die Antworten der Heeresverwaltung waren eingehend. Zu Beginn der Sitzung wurde die prinzipielle Frage entschieden, ob erst

§ 1 oder zuvor § 2 beraten werden soll. Der Abg. Dr. Lieber (Str.) erhob Widerspruch dagegen, daß zunächst in die Beratung des § 1 (Friedenspräsenzstärke) eingetreten werde, dann das Grundlegende, sowie die Formationen. Freiherr von Hammerstein bemerkte darauf, man könne die Sache so oder so machen, da aber bei manchen Parteien nicht die Meinung bestche, mit dem, was man wolle, aus Tageslicht zu kommen, so könne man die Zeit so oder so todschlagen. Abg. Lieber erwiderte, er wisse ganz genau, daß er 492 000 Mann nicht wolle. Die Mehrheit der Kommission entschied sich dafür, daß in der nächsten Sitzung, die am Freitag stattfinden soll, in die Beratung von § 2 eingetreten werde. Bei der Verantwortung der Benennung der Anfrage stellte sich die Regierung auf den Standpunkt ihrer Vorlage. — In den Verhandlungen der Militärkommission bemerkt der deutsche Reichsanwalt, die Reichsregierung habe die Zahlen der Finanzanträge des Abg. Richter nicht als richtig anerkannt, wie dies jetzt in der Zri. Ztg. behauptet werde. Der Reichshauptkassier habe vielmehr ausdrücklich erklärt, er verwehre sich dagegen, daß aus dem Schweigen der Vertreter der verbündeten Regierungen zu den einzelnen Abschnitten der Richterischen Anträge etwa der Schluss gezogen werde, als ob ihrerseits der Inhalt der Anträge für richtig erachtet werde. — Der Bundesrath des Deutschen Reiches in Berlin hielt am Donnerstag eine längere Plenarsitzung ab. Besonders wichtige Sachen lagen nicht vor. — Der Reichsanzeiger macht auf die bevorstehende Einführung der Mitteleuropäischen Zeit auch im bürgerlichen Leben aufmerksam und fordert die Gemeindebehörden auf, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. — Die „Post“ bringt folgende Mittheilung: Es ist in einigen Blättern die Rede davon, im Bundesrathe sei eine Parteistromung dafür, den Ausschluß geistlicher Orden aus dem Deutschen Reich aufzuheben. Gutem Vernehmen nach ist in den leitenden Kreisen der Reichsregierung hiervon nichts bekannt. — Die Freunde der Reform des höheren Mädchenschulwesens haben eine Zeit lang geschwiegen, es wurde noch zur Berathung der einschlägigen Fragen eine Kommission einberufen werden; sie glaubwürdig verlautet, ist insofern der preussische Unterrichtsminister nicht geneigt, sich von einem solchen modus procedendi etwas Günstiges zu versprechen. — Die Gewerbekommission des Reichstages hat den Berichtentwurf betreffend die Abzählung der Geschäftskräfte mit 8 gegen 3 Stimmen definitiv angenommen und alsdann mit Berathung der Anträge auf Aenderung der Konstitutionsordnung begonnen. — Die deutschen Forderungen für den Abschluß eines deutsch-russischen Handelsvertrages sind, wie die Kat. Ztg. erzählt, noch immer nicht aus Berlin abgegangen. — In den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen berührt noch die Schifffahrt.

der deutschen Marine, sondern wohl überhaupt das schnellste Schiff seiner Art. Ebenfalls ist also dem Deutschland bei dieser Gelegenheit sehr gut vertreten.

— Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beantragt, die Beschlußfassung über die Gültigkeit der Wahl des Abg. Grafen Stolberg-Wernigerode im 10. Wahlkreise des Regierungsbezirks Königsberg bis zum Eingange weiterer Ermittlungen auszusetzen. — Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine laienrechtliche Verordnung betr. Ausführungsbestimmungen zur Generalakte der Brüsseler Antifälscher-Konferenz. — Der landwirtschaftliche Centralverein für Schlesien hat eine Eingabe an den Oberpräsidenten von Sudowitz in Breslau gerichtet, worin eine umfangreiche Reform der Produktionsbedingungen empfohlen wird.

Frankreich.

* Aus Paris: Im Figaro wird von Neuen die Behauptung aufgestellt, daß die früheren Minister Freycinet, Floquet und der Abg. Clemenceau bei dem Panama-Skandal außerordentlich compromittirt seien, wesshalb habe vor dem Richter angeklagt, jene hätten noch im Jahre 1888 für ihre Zwecke von ihm Geld erpressen wollen. Das Blatt meint, alle Minister jener Zeit müßten vor Gericht citirt werden. — Die Deputirtenkammer hat das Gesetz über die Errichtung einer Coloniale Armee, durch welche die Krone um ein volles Armeekorps vergrößert wird, angenommen.

Portugal.

* Die deutsche Regierung ist befanntlich in Lissabon für die Rechte der deutschen Gläubiger wiederholt eingetreten. Gegenüber anderen Angaben wird berichtet, daß der Minister in Lissabon nicht darüber, sondern durch innere Schwierigkeiten veranlaßt worden sei.

Orient.

* Eine Art von Revolution gegen einen Kirchenfürsten wird aus der alten bulgarischen Hauptstadt Tirnowa gemeldet. Der dortige Metropolit, der schon lange ein Feind der bulgarischen Selbstständigkeitsbestrebungen und Freund Russlands bekannt ist, hat sich den erbitterten Haß seiner Gemeindeglieder dadurch zugezogen, daß er am Geburtstage des Fürsten Ferdinand von Bulgarien abfällige Aeußerungen über den Bundesfürsten machte. Die erbitterten Bewohner von Tirnowa vergaben darob alle Gerechtigkeit, welche sie dem Leiter ihrer Landeskirche schuldig sind, und forderten ihn zur Resignation auf. Der Kirchenfürst lehnte das ab, und wurde nun von der Volksmenge in ein Kloster gesperrt, während die Schlüssel seiner Kirche dem Staatspräsidenten übergeben wurden. Die Bevölkerung verlangt einen anderen Metropolit an Stelle des Eingesperrten. Der Letztere ist inzwischen befreit, aber für die Einsetzung in Bulgarien ist der Fall recht charakteristisch.

* Warnung vor der Stadt!

Die Lage der Landwirtschaft hat in den Parlamentsverhandlungen der letzten Wochen eine große Rolle gespielt. Man mag nun in die erhobenen Klagen einstimmen oder nicht — eine Klage müssen alle Parteien zu der ihrigen machen: es ist die Klage über die Entvölkerung des platten Landes und über den damit zusammenhängenden Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften.

Wir wollen nun hier den Ursachen dieser Erscheinung nicht weiter nachgehen, wohl aber auf die Thatsachen hinweisen, daß eine große, vielleicht überwiegende Zahl von ländlichen Arbeitern, die sich mit ihren Familien den Städten und Industriestädten zuwenden, einer traurigen Zukunft entgegengehen. Nicht die Noth der Landwirtschaft drückt uns heute die Feder in die Hand, sondern die Noth der Lande, die durch Verlust ihrer ländlichen Heimath unglücklich geworden sind. Man braucht noch nicht einmal das Elend der jetzigen massenhaften Arbeitslosigkeit in großen und auch kleineren Städten vor Augen zu haben, um in die dringende Warnung einzustimmen:

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Die Eröffnung der reichhaltig und mit gutem Geflügel besetzten

Geflügelausstellung zu Merseburg

Kaiser Wilhelms-Halle (nahe am Bahnhof)

findet **Sonntag, den 4. März cr., Vormittags 10 Uhr,**
durch den Königlichen Regierungs-Präsidenten, Herrn von Diest hier, statt. — Schluß der Ausstellung:
Montag, den 6. März cr., Abends 6 Uhr.

Das Ausstellungs-Comité.

Holz-Auction.

Montag, d. 6. März, im Rittergutshofe.
Von **Vormittags 9 Uhr** ab:
340 rm Eichen-Stock, 480 rm Abram, 35 rm Scheite (viel Böttchersteile), 116 rm Unt. röhrl.
Von **1 Uhr** ab
kommen 52 extra starke Eichenböcke (dabei viel Schiffbauholz) zur Versteigerung.
Sammelpfad am Oberbäuer Wege.
Rittergut Köthen (Merseburg-Bez. Gausse).
F. Taube, Auktionär.

30,000 Mk.

auch getheilt, sind auf sichere Hypothek zum 1. April auszuleihen. Schriftl. Off. unter W. 3 an Gaafenslein & Vogler, A.-G. Halle a/S.

Zwei Jahre Ardenner-Pferde (fehlerfrei) stehen wegen Verpachtung zum Verkauf.
Rittergut Eupitz b/Merseburg.
Die Gütsverwaltung.

Zum Jahrmarkt!

Stand: Vor dem Hause des Kaufm. Engel auf dem Hofmarkt.

Achtung! Achtung!
Keeller Ausverkauf
von
Porzellan, Steingut u. emaillirten echt Thälener Kochgeschirren.
Steingut-Zeller a. St. 10 Pf.,
emaillirtes Kochgeschir a. Silo 1.50 M.
Bitte auf die Firma zu achten:
E. Linde aus Zollwitz



H. RICHARDT.
Geschw. u. Patronenfabrik aus Gohl.
Stand am Saale bei Schindlerstr. beim Schleusenbau.

Seitenbeutell **H. Lehmann**, beutell II.
Schneidermeister,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger Herren- u. Knabengarderobe
Confirmanden-Anzüge
in laubester Ausführung zu den billigsten Preisen.
Arbeitsbesen i. Englischer, Meißner u. Zwirn.
Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maß.

Hofmeister-Gesuch.
Ein verheirateter, einjähriger, jüngerer Mann, welcher nicht nur tüchtig und zuverlässig ist, wird als Hofmeister auf dem Rittergute Groß bei Hochab gesucht.

Schulangelegenheit.

Die Aufnahme neuer Schulkinder für die städtischen Schulen alhier geschieht im Conferenzsaal der neuen Mädchenschule und zwar zu folgenden Terminen:
1) **Erste Bürgerschule: Donnerstag, den 9. März.** Vorm. 9 Uhr, werden die Knaben und Borna 10 Uhr die Mädchen angenommen.
2) **Zweite Bürgerschule: Freitag, den 10. März.** Vorm. 9 Uhr, sind die Knaben und Vorm. 10 Uhr die Mädchen angenommen.
3) **Altenburger Schule: Sonnabend, den 11. März.** Vorm. 9 Uhr, werden die Knaben und die Mädchen angenommen.
4) **Neumarktschule: ebenfalls Sonnabend, den 11. März.** Vorm. 10 Uhr, sind die Knaben und die Mädchen angenommen.
5) Für die zur **höheren Töchterchule** anzunehmenden Kinder kann der Aufnahmeschein **Montag, den 13. März, Mittags 12 Uhr**, in Empfang genommen werden.
Die geehrten Eltern und Pfleger der neuanzunehmenden Kinder wollen für diese eine Taufbescheinigung und einen Impfschein bereit halten und den Aufnahmeschein persönlich oder durch einen fähigen Boten in Empfang nehmen.
Der neue Schulfurtag beginnt **Montag nach dem Palmsonntage, d. 27. März.** An diesem Tage findet **Vormittags die Vereisung** statt, und die neuangeworbenen Schulkinder sind **Nachmittags** bei Beginn des Unterrichts den betreffenden Klassen zuzuführen.
Auswärtige Kinder, welche die besagten Schulen besuchen sollen, sind **Dienstag, den 28. März, Vorm. 9 Uhr**, zur Prüfung und Aufnahme vorzustellen.
Merseburg, den 4. März 1893.

Der Director der städtischen Schulen.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. S.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung unserer Actionäre ist auf **Sonntag, den 25. März 1893, Vormittags 11 Uhr,** im Saale des Hotel zum „Kronprinzen“ hier anberaumt worden.

Gegenstände der Verabhandlung werden sein:

1. Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung und des Geschäftsberichts für 1892 durch den Vorstand, Bericht des Aufsichtsraths über dieselbe Vorlage.
 2. Erhaltung des Revisionenberichts für 1892 und Festsetzung über Ertheilung der Entlastung.
 3. Beschlußfassung über die Dividende für 1892.
 4. Wahl von drei Aufsichtsraths-Mitgliedern.
 5. Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Rechnung für 1893.
- In Bezug auf die Zutrittsberechtigung, Stimmsfähigkeit und den Legitimationspunkt verweisen wir auf die statutarischen Vorschriften wozu:
1. diejenigen Actionäre, welche sich an der General-Versammlung zu betheiligen beabsichtigen, spätestens am 24. März, und zwar bis **Nachmittags 4 Uhr**, ihre Actien im Bureau der Gesellschaft zu deponiren haben, an Stelle der Deposition aber die bis zum 24. März dem Vorstande vorzulegende Bescheinigung einer Reichsbankfiliale, einer Bez. d. B.

oder eines der nachstehenden Anknüpfungsstellen, als: des **Halle'schen Bank-Vereins** von **Kulisch, Raempf & Co.** in Halle a. S., des **Herrn Becker & Co.** in Leipzig, der **Wirtshausbank zu Gohlis**, Filiale Leipzig in Leipzig, des **Herrn C. Bennicke** in Magdeburg, des **Herrn S. C. Waut** in Berlin.

das die nach Nummern und Stückzahl anzunehmenden Actien bei der bescheinigenden Stelle deponirt sind genügt.

2. Jede Actie à 600 Mark eine und die neuen Stamm-Actien à 1200 Mark je 2 Stimmen verleiht, Niemand jedoch mehr als 250 Stimmen in sich vereinigen kann.
Die Eintrittskarten sind am **Freitag, den 24. März**, auf unserm Geschäfts-Bureau, Bräuerstraße 14, hier selbst in Empfang zu nehmen.
Halle a/S., den 1. März 1893.

Der Aufsichtsrath von Hof.

Germanische Fischhandlung.

Lebend frisch:
Schellfisch, Cabelljan, Zander, Verschiedene Räucherwaren, Conserven.
feinste Meffinas u. Blut-Aufstellinen, Citronen, Feigen, Datteln.
W. Krämer.
Schüler finden gute Pension. Wo? zu erfragen in **Dr. Stollberg's Fischhandlung** hier.
Lauchstädterstr. 7
ist die 1. Etage sofort zu vermieten u. 1. April zu beziehen.

Ein ordentliches, tüchtiges **Dienstmädchen** für Köchen- und Hausarbeit wird zum 1. April zu mieth gesucht. Baurath Post, weiße Mauer 15, II.

Bücklinge, neue frische Waare, à Kiste 1.50 M.
ff. **Spargeln** 4 Pfd. Kiste 1.10 M.
Adolf Schmieder aus Halle, bei **Th. Funke** am Markt.

Brot-Offerte
ab Ladung per Kasse
für **75 Pfg. 10 Pfund.**
Hoffmann's Bäckerei, Lauchstädterstr.

Billigste Bezugsquelle für hülsenreines **Reisfaltermehl,**
G. & O. Lüders, Hamburg.
zum Waschen u. Pressen nach den neuesten Formen werden angenommen. **Geschw. Otto, Markt 14.**
Markt Nr. 8
ist die 2. Etage zum 1. April cr. zu vermieten.

Neu! Brisa de la Pampas! Neu!

von **Reinh. Wilhelm, Berlin**
ist das neueste Parfüm und zeichnet sich durch entzückenden und aulaltenden Wohlgeruch aus. à Flasche M. 1.00 und 1.50 zu haben bei **Richard Schurig,** Oberbreitestr. 4.
Gute alte **Dachziegel, Latzen, 25 m lange Säulen** verkauft fortwährend
Fr. Peoge, Amtshäuser 6.

Geflügel-Ausstellung in Merseburg.

Die geehrten Besucher und Aussteller erlaube ich mir ganz ergebenst auf meine Lokalitäten „**Restaurant drei Raben**“ vis-à-vis des Ausstellungsfelds, aufmerksam zu machen.
Empfehle ganz besonders meinen anerkannt guten **Mittagsmahl**, sowie die, andere Speisen bei billigen Preisen. ff. **Lagerbier** 1/2 Liter 15 Pfg., 1/4 Liter 10 Pfg.
Während der Ausstellung: **Unterhaltungsmusik.**
Um recht zahlreichen Besuch bitend, zeichnet Hochachtungsvoll **S. Grätzmacher.**

Reichskrone.

Sonntag:
Schlachtfest.
Freitag 10 Uhr: **Wellfleisch.** Abends: **frische Würst und Bratwürst.**

Schützenhaus.

Zur Tanzmusik
Sonntag, den 5. März, von Nachm. 3 Uhr an, ladet ergebenst ein
Otto Kohlmann.

Freie Turnische Vereinigung.

Sonntag, den 5. März:
Partie: Dürrenberg
Sammelpfad: „Casino“, Nachmittags 2 Uhr.

Kirchlicher Verein der Altenburg.

Montag, den 6. März cr.,
Abends 8 Uhr, in der „**Kaiser-Halle**“:
1) Besprechung über die Frage: „**Was lehrt die Bibel über die rechte Anwendung des Reiches?**“ 2) Durchsicht der Vereins-Satzungen.
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand. **Delius.**

Verband der kirchl. Vereine.

Montag, den 6. März cr.,
Abends 8 Uhr, in der „**Reichskrone**“:
3. Abonnementsvortrag:

„Die ersten Spuren altorientalischer u. indogermanischer Kulturverhältnisse zwischen Saale und Rastatt“
Dr. **Pastor Küstermann** aus Genuß.
Zum Eint. ist berechnigt die Abonnementssteuer. Jeder Abonnent Entrichtpreis 1 M.
Der Vorstand.

Halle'sches Stadttheater.

Sonntag, 4. März, Anfang 7 1/2 Uhr. Der rechte **Schiffel** Schauspiel in 5 Aufzügen.
Veipziger Stadttheater.
Neues Theater. Sonntag, 4. März, Anfang 7 1/2 Uhr. Die **Opernprobe.** Komische Oper in 1 Act von **Alb. Bergin.** Darauf: 3. 1. M.: Der **Äskel.** Oper in 1 Act von **G. Schröder.** Zum Schluß: Der **Berggeist.** — Alles Theater. Sonntag, 4. März, Anfang 7 Uhr. Vorlesung **Waldspiel** des Herrn **Frédéric Gasse.** Die beiden **Königsberg.** Lustspiel in 4 Acten. Vorher: Am **Borghaus** **Dr. Grelenz.** Lebensbild in 1 Act.

